



Landeshauptstadt Schwerin • Der Oberbürgermeister • ZGM • PF 11 10 42 • 19010 Schwerin



Der Oberbürgermeister
Dezernat III

Herr
Ronny Alex

Hausanschrift: Am Packhof 2-6 • 19053 Schwerin
Zimmer: 6009 B
Telefon: 0385 545 - 2406
Fax: 0385 545 - 2409
E-Mail: velss@schwerin.de

Ihre Nachricht vom/Ihr Zeichen Unsere Nachricht vom/Unser Zeichen Ansprechpartner/in Datum
Frau Elss 24.01.2025

Trinkwasser Landeshauptstadt Schwerin

Sehr geehrter Herr Alex,

Ihre Fragen beantworte ich Ihnen gern wie folgt:

1. Wie hat sich der Jahresverbrauch an Trinkwasser in der Stadtverwaltung, den städtischen Schulen, und den städtischen Eigenbetrieben in den letzten drei Jahren entwickelt und welche Kosten waren für verbrauchtes Trinkwasser und die nachgehende Abwasserreinigung damit pro Jahr verbunden?

Die Verbräuche liegen durchschnittlich bei ca. 50.000 m³. In den beiden Jahren der Pandemie waren zwei leichte Ausschläge nach unten zu verzeichnen.

Folgende Kosten/Beträge sind für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in den letzten 3 Jahren zu nennen:

- 2021: 328.682,59 Euro (inkl. Trinkwasser, Abwasser und Niederschlagswasser)
- 2022: 355.714,78 Euro (inkl. Trinkwasser, Abwasser und Niederschlagswasser)
- 2023: 354.080,50 Euro (inkl. Trinkwasser, Abwasser und Niederschlagswasser)
- 2024: noch nicht final abgerechnet

Folgende Verbräuche können für die Jahre 2018-2023 berichtet werden:

Jahr	Gesamtverbrauch in m ³
2018	49.440
2019	50.927
2020	41.430
2021	39.714
2022	48.732
2023	48.327

2. Welche Ziele verfolgt die Stadtverwaltung, die städtischen Schulen, die jeweiligen städtischen Eigenbetriebe, um die wertvolle Ressource Trinkwasser durch einen sparsamen Verbrauch zu schützen und durch welche konkreten Maßnahmen sollen die Ziele erreicht werden? Welche Festlegungen gibt es dazu?

Das Thema Trinkwasser gehört für die kommunalen Eigenbetriebe und Beteiligungen seit Jahren unter Beachtung einer wirtschaftlichen und sparsamen Unternehmensführung zum Alltag. Der Einbau von wassersparenden Armaturen in Toiletten und Küchen sowie die Bereitstellung von Geschirrspülern sind Maßnahmen bei vielen kommunalen Unternehmen, die konkret zur Reduzierung von Trinkwasser beigetragen haben. Das lässt sich deckungsgleich auf die Stadtverwaltung Schwerin übertragen.

Im Zuge der Bauleitplanung wird insbesondere bei der Festsetzung von Bebauungsplänen darauf geachtet, schonend und sparsam mit der Ressource Wasser umzugehen. So werden, wenn vor Ort möglich und sinnvoll, anfallende Niederschläge an geeigneten Stellen (z.B. Baumrigolen) nutzbringend versickert, oder in Zisternensystemen zur bedarfsgerechten Bewässerung vorgehalten.

Die WAG fördert gemeinsam mit der unteren Wasserbehörde der Landeshauptstadt Schwerin den bewussten Umgang mit der lebenswichtigen Ressource Trinkwasser. Dazu bietet die WAG den Schweriner Schulen die Möglichkeit zur Besichtigung des Wasserwerks Neumühle einschließlich dem Wasserlehrpfad. Dort vermittelt sie einen Einblick in den Schutz der Grundwasservorkommen, sowie in die Wassergewinnung und -aufbereitung. Seit Kurzem stellt die WAG ihren Kunden mit der zugestellten Rechnung eine Möglichkeit zum Vergleich des eigenen Trinkwasserverbrauchs mit vorhandenen Durchschnittswerten zur Verfügung.

Die Bürger der Landeshauptstadt Schwerin gehen bereits heute sehr bewusst mit unserem wertvollen Trinkwasser um. Im Jahr 2022 lag der durchschnittliche Trinkwasserverbrauch bei 102 l/(E*d) in Schwerin gegenüber 125 l/(E*d) im Durchschnitt der Bundesrepublik Deutschland (BDEW-Statistik). Gleichzeitig ist es durch die konsequente Umsetzung der nachhaltigen Netzstrategie der WAG gelungen, die Trinkwasserverluste im Netz auf unter 1% zu senken. Der bundesweite Durchschnitt liegt bei 5% (DVGW 2020).

Ein verringerter Trinkwasserverbrauch und damit verringerter Abwasseranfall kann sich unter Umständen jedoch auch negativ auf die Rohrleitungssysteme und die Abwasserbehandlungsanlagen auswirken. Ist die Wasserfracht in den Rohrleitungen geringer, reduzieren sich die regelmäßigen und notwendigen Spüleffekte und der vom Fließgeschehen ausgehende Spüldruck; es kann vermehrt zu Verstopfungen (Ablagerungen durch Kalk etc.), sowie zu einem erhöhten Schädlingsdruck (Ratten) kommen, welcher mit kostenaufwändigen Zusatzspülungen begegnet werden muss.

Insbesondere an den Schulen (wie auch weiteren städtischen Einrichtungen) werden wassersparende Sanitäranlagen eingesetzt, Reinigungsmethoden optimiert sowie der Wasserverbrauch überwacht und Leckagekontrollen (d.h. die regelmäßige Inspektion der Wasserleitungen und Sanitäranlagen auf Lecks, um Wasserverluste zu minimieren) umgesetzt. In Ergänzung finden Schulprojekte zur Sensibilisierung statt. Zusammenfassend leistet die Landeshauptstadt Schwerin durch eine Kombination aus der Sensibilisierung der Bevölkerung, technischen Maßnahmen in den Objekten wie auch Kooperationen mit städtischen Realisierungsträgern einen Beitrag, den Verbrauch von Trinkwasser nachhaltig zu reduzieren.

3. Wie stellt sich die aktuelle CO₂ Bilanz für die Produktion eines Liters Trinkwasser und dessen Reinigung im Rahmen der Abwasserbehandlung pro Liter aktuell dar?

In die städtische Klimabilanz (www.klimaschutz-planer.de) fließen die vor Ort anfallenden Energieverbräuche und damit die abgeleiteten CO₂-Emissionen aus der Wasserver- und Abwasserentsorgung mit ein. Indirekte Emissionen, wie sie sich z.B. aus der Klärschlamm Entsorgung ergeben, fließen nicht mit ein. Für die CO₂-Bilanz eines Liters Schweriner Trinkwasser und dessen Abwasserbehandlung bräuchte es eine spezifische Studie, um das System der Wasserver- und -entsorgung kleinteilig abzubilden. Für die bisherige und fortlaufende energetische Optimierung der Ver- und Entsorgungsbetriebe ist solch eine Bilanz jedoch nicht notwendig.

Informationen zur energetischen Optimierung (Klimaschutz) der Schweriner Abwasserentsorgung SAE sind frei einsehbar unter:

https://www.saesn.de/home/privatkunden/sae_startseite/schweriner_abwasser/Klimaschutz

Informationen zur durchschnittlichen CO₂-Bilanz eines Liters Trinkwasser in der BRD (ca. 0,35 g CO₂e/l) stellt der wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages unter dem Titel „Zum CO₂-Fußabdruck von Mineral- und Trinkwasser“ bereit (Aktenzeichen WD 8 - 3000 - 044/23):

<https://www.bundestag.de/analysen>

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Rico Badenschier
Oberbürgermeister

